

BARBARA HANNE - NÜRNBERG

Wie kommt dieses schimmernde Seidenkleid in den Norden von Teneriffa?



Abb. 1 Sonntags- und Festtagsgewand aus Seide/ Tegueste, nördlich von Santa Cruz/ Teneriffa (19. Jhd.)

... Genau das geht einem durch den Kopf, wenn man in der verträumten Hacienda „Casa DE CARTA - Museum für Geschichte und Anthropologie in Valle de Guerra (Tal des Krieges) - das glänzende Gewand mit seinen unterschiedlichen Bindungsarten und in seiner schlichten Eleganz (Abb.1) betrachtet. Das traditionelle Festtagsgewand aus Seide wurde im 19. Jahrhundert in Tegueste getragen. Es hebt sich deutlich ab von den umgebenden farbenfrohen, meist bunt bestickten und mit Lochstickereien überreich verzierten Trachten aus einfachem Baumwolle-Gewebe.

Die Antwort lautet: Von hier – direkt von Teneriffa.

Diese Tatsache ist den spanischen Kolonisten des 15. Jahrhunderts zu verdanken, die nach „erfolgreicher“ kriegerischer Eroberung, Verdrängung bzw. Versklavung aller berberstämmigen Ureinwohner - wie z.B. Guanchen/ Teneriffa und Auritas / La Palma – die Inseln des Archipels im Namen des Königreiches Kastilien besiedelten und auch als Sprungbrett in die neue Welt nutzten. In der Mitte des 16. Jahrhunderts brauchten die Siedler aus ihrer Heimat die aufwendige Technik der (Maulbeer-) Seidenraupenzucht sowie Seidenspinnerei/-weberei auf dieses abgelegene Atlantik-Archipel. Die Vermutung liegt nahe, dass es nicht nur an den besseren Vermarktungsmöglichkeiten entlang der neuen Handelsstraße zu Wasser lag, sondern auch um so das Geheimnis der Seidenproduktion besser vor allzu neugierigen Nachbarn zu bewahren. Seit Beginn des 20. Jahrhunderts verschwand die von ehemals 500 Familien betriebene, aufwendige handwerkliche Seiden-Produktion immer mehr von Teneriffa und La Palma, nicht zuletzt aufgrund der industriellen Kunstseidenproduktion. Es lohnte sich einfach nicht mehr. Heutzutage wird die tradierte kanarische Seidenproduktion als Kulturgut gesehen, unterstützt und wissenschaftlich erforscht.

Noch heute wird auf der Insel La Palma, in El Paso die Seidenspinnerei ausgeübt wie vor 250 Jahren, wobei diese tradierten Arbeitstechniken einzigartig in Europa sind. Anfang Dezember 2014 erklärte die Regierung der Kanaren das Seiden-Handwerk in El Paso zum *Bien de Interés Cultural*, zum offiziellen Kulturgut. Seit 2011 wird anschaulich, lebendig und didaktisch eindrücklich sowie hautnah erlebbar im *Museo de Seda/ El Paso*, einem Werkstatt-Museum¹ die mehr als zwölf Arbeitsschritte des komplexen Herstellungsprozesses gezeigt: von der realen Seidenraupenzucht zum Abhaspeln der 3.000 m Rohseide vom Kokon;



Abb. 2 Typische Tracht der Insel La Gomera, entworfen von Hermigu

¹ www.la-palma24.info/neuigkeiten/2011/04/17/seidenmuseum-el-paso/



Abb. 3 Besticktes Schnürmieder



Abb. 4 Ärmel mit bunter Knopfleiste

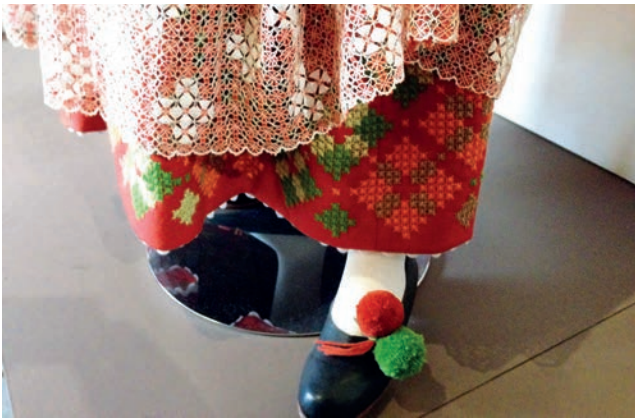


Abb. 5 Überrock mit besticktem Unterrock (Lochstickerei)



Abb. 6 Überrock mit besticktem Unterrock (Fadengebundene Stickerei)



Abb. 7 Weibliche Kopfbedeckung/Strohhut mit Kordeln, Bommeln



Abb. 8 Männliche Kopfbedeckung/Haube mit Stickerei, Schleifen



Abb. 9 Populäre Tracht für Chor- und Gesangsgruppen, Kanarische Inseln

vom Verzwirnen der hauchdünnen Seidenfäden hin zum Zwirnen des Fadenstrangs; vom Kochen des gezwirnten Seidenfadens mit Seife zum Entfernen des Drüsensekrets der Raupen bis zu hin zum Färben mit natürlichen Farbstoffen, wie z.B. aus Eukalyptusblättern (grau-blau) und aus der Cochenille-Laus (karmesinrot). In der angrenzenden Weberei (Taller de Las Hilanderas), unter der Leitung einer Seidenspinner-Familie in der fünften Generation, ist das Bespannen des speziellen Webstuhls und das Erzeugen der seidenen Tuchwaren zu beobachten.

Im *Casa DE CARTA*, im Norden von Teneriffa, kann man die heutigen Trachten des Archipels in einer informativen Präsentation betrachten, wobei die aktuellen Entwicklungen dieser Bekleidungsform dargestellt werden. In *La Gomera* (Abb.2) und *Lanzerote* werden heute überwiegend Weiterentwicklungen früherer repräsentativer Bekleidungsformen getragen, d.h. sehr vereinfachte Trachtenformen, die mit industriellen Materialien angefertigt werden, jedoch in ihrem Aussehen den ehemaligen Richtlinien der Kleiderordnung folgen. Auf *Gran Canaria* und *Fuerteventura* dagegen gelten Bekleidungen als Trachten, die erst vor relativ kurzer Zeit entworfen wurden und deren Modelle sich sehr von denen unterscheiden, die man dort in früheren Zeiten trug.²

Seit den 30er Jahren (Gran Canaria) und verstärkt seit den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts werden auf den einzelnen Inseln spezielle Trachtenensemble für folkloristische Chor- und Gesangsgruppen entworfen. Zum Teil werden zusätzliche Schmuckelemente aufgenommen. Diese Bekleidungsformen sind zwar populärer, aber ihre Ursprünglichkeit und Originalität geht verloren (Abb.3). Im Vergleich zu denen der anderen Inseln des Archipels haben die Trachten der Insel *La Palma* den Ruf, die Unverfälschtheit der Kleidungsstücke zu erhalten.³ Dennoch verschwinden auch hier traditionelle Trachtenformen aus Seide, obwohl Seide über Jahrhunderte ein kanarisches Exportprodukt war. Übrig bleiben Artefakte in den Museen oder Seidenprodukte als Souvenirs für Touristen.

Interessant ist die Vielfalt der handwerklichen Gestaltungsmöglichkeiten und exakte Durchführung bei der Ausschmückung der kanarischen Trachten, ausgestellt im *Casa DE CARTA*, **Museo de Historia y Antropología**, Valle de Guerra.

Adressen der Museen:

Museo de Historia y Antropología

Sede: Casa de Carta, C/ Vino, 44 38270 Valle de Guerra, La Laguna

Telefon: (+34) 922 54 63 08

Museo de la Seda

C/ Manuel Taño, 4 - El Paso, La Palma

Telefon: (+34) 922485400 EXT. 233

Barbara Hanne
Effnerstraße 68
90480 Nürnberg
barbara.hanne@fv-textil.de

2 Begleitheft zu den textilen Exponaten, Casa DE CARTA, Teneriffa 2014

3 Begleitheft zu den textilen Exponaten, Casa DE CARTA, Teneriffa 2014